

Workshop IV: Wort für Wort

Zielgruppe: Sek 1, Sek 2, gymnasiale Oberstufe / Kerncurriculum Kunst: Q1.2, Q1.5, Q2.2, Q2.4, Q2.5; Kerncurriculum Deutsch: Q2.3, Q3.4; Kerncurriculum Geschichte: Q2.3, Q2.6, Q3.6, Q4.2)

Die Künstlerin Tatiana Lecomte hat in ihrem Werk »Es gibt keinen Stroop-Bericht mehr«, 2017/2018 ein historisches Dokument aus dem Zweiten Weltkrieg in seine Einzelteile zerlegt. Der Verfasser des Berichts, Jürgen (Josef) Stroop war ein SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei im Warschauer Ghetto. Als Kommandant war er für die Niederschlagung des Aufstands verantwortlich und hat 1943 ein Album mit Fotos und anderen Materialien zusammengestellt, das unter dem Titel »Es gibt keinen jüdischen Wohnbezirk in Warschau mehr« 2017 zum Weltdokumentenerbe erklärt wurde.

Die Künstlerin hat den Text in einzelne Wörter fragmentiert und diese alphabetisch nach ihrer Häufigkeit sortiert. Ihre Methode erinnert an eine Strafarbeit – monoton, wiederholend, beinahe mechanisch. Und doch ist es genau diese Form der Auseinandersetzung, die eine doppelte Bewegung erlaubt: Während sie den Text durch das Abschreiben verinnerlicht, schafft sie zugleich eine kritische Distanz zum Inhalt. Sprache wird zum Material, das hinterfragt, umgedeutet und transformiert werden kann.

Diese Herangehensweise greifen wir in unserem Workshop auf. Auch wir arbeiten mit vorhandenem Textmaterial, das wir dekonstruktiv untersuchen: Aus einem gegebenen Text filtern wir gezielt einzelne Wörter, aus denen neue Sätze entstehen – Fragmente, Neuformulierungen, vielleicht auch bewusste Brüche. Die gefundenen Wörter und Sätze werden anschließend kreativ hervorgehoben, eingerahmt, verfremdet oder ergänzt.

Lernziele:

- fördert das Textverständnis und die Auseinandersetzung mit Text
- kreative Textproduktion
- weckt Begeisterung, eigene Text-Bild-Produkte zu entwickeln
- kreative Auseinandersetzung mit vorhandenen Texten
- Erlebbarkeit von Sprache als gestaltbar und offen für Interpretation
- Nutzen von gestalterischen Mitteln, um die visuelle Wirkung ihres Gedichts zu unterstreichen (z. B. Zeichnungen, Muster, Farben).